

Hintergrundinformationen

August 2008

Das sind die Vereinten Nationen

Eine kurze Übersicht

Die UNO ist eine Internationale Organisation, keine Weltregierung

Die UNO ist eine Organisation souveräner Staaten. Diese Staaten treten den Vereinten Nationen freiwillig bei, um für den Weltfrieden zu arbeiten, die Freundschaft zwischen allen Staaten zu stärken und den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt zu fördern. Die Organisation wurde formell am 24. Oktober 1945 gegründet und hatte zu diesem Zeitpunkt 51 Mitgliedstaaten. Seit März 2007 sind 192 Staaten Mitglied der Vereinten Nationen.

Die UNO ist ein Forum, ein Treffpunkt, für praktisch alle Länder der Welt. Sie bietet ihnen einen Mechanismus zur Lösung von Streitigkeiten und Problemen sowie zur Behandlung praktisch aller Angelegenheiten der Menschheit an.

Auch wenn sie manchmal als „Parlament der Staaten“ bezeichnet wird, ist die UNO weder ein supranationaler Staat noch eine Regierung der Regierungen. Sie hat keine Armee und erhebt keine Steuern. Es hängt vom politischen Willen ihrer Mitglieder ab, ob ihre Entscheidungen umgesetzt werden, und sie ist auf den Beitrag der Mitgliedstaaten angewiesen, um ihre Aktivitäten auszuführen.

Die UNO spielt eine zentrale Rolle beim Abbau internationaler Spannungen, bei der Konfliktvermeidung und der Beendigung von Kämpfen. Sie beschäftigt sich mit unserer Umwelt, dem Weltraum und den Meeren. Sie hat dazu beigetragen viele Krankheiten auszurotten und die Nahrungsmittelerzeugung zu steigern. Sie schützt und kümmert sich um Flüchtlinge, erhöht die Alphabetisierungsrate und reagiert schnell auf Naturkatastrophen. Des Weiteren schützt und stärkt sie die Rechte des Einzelnen durch die Schaffung eines globalen Standards für Menschenrechte.

Die sechs Hauptorgane der UNO

Die Generalversammlung

Das zentrale Beratungsorgan der Vereinten Nationen ist die Generalversammlung, die alle ihre Mitglieder einbezieht. Alle Themen, die im Rahmen der UNO-Charta liegen, können diskutiert und Empfehlungen für die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen abgegeben werden – außer Streitfragen oder Situationen, die vom Sicherheitsrat beraten werden. In der Generalversammlung hat jedes Land, egal ob groß oder klein, eine Stimme. Wichtige Entscheidungen werden mit einer Zweidrittel-Mehrheit beschlossen.

Die Generalversammlung tritt jedes Jahr von September bis Dezember zusammen. Auf Anfrage des Sicherheitsrats oder einer Mehrheit der Mitgliedstaaten, kann die Versammlung auch Sondertagungen einberufen.

Die Arbeit der Generalversammlung wird auch von ihren sechs Hauptausschüssen, dem Menschenrechtsrat, anderen unterstützenden Organen und dem Sekretariat der Vereinten Nationen ausgeführt.

Der Sicherheitsrat

Der Sicherheitsrat hat gemäß der Charta die Hauptverantwortung für die Wahrung von Frieden und Sicherheit. Er kann, wenn der Frieden gefährdet ist, jederzeit einberufen werden. Die

Mitgliedstaaten sind dazu verpflichtet seine Entscheidungen umzusetzen. Wenn eine Bedrohung des Friedens vor den Sicherheitsrat gebracht wird, sucht er für gewöhnlich zusammen mit den Konfliktparteien eine Lösung durch friedliche Mittel. Wenn Kämpfe ausbrechen, versucht der Rat einen Waffenstillstand zu erwirken. Daraufhin können Friedenssicherungsmissionen in die Problemzonen geschickt, oder zu wirtschaftlichen Sanktionen aufgerufen und Embargos erlassen werden, um den Frieden wiederherzustellen.

Der Rat besteht aus 15 Mitgliedern: fünf ständigen – China, Frankreich, Russische Föderation, Vereinigte Staaten von Amerika und Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland – und zehn nichtständigen, die von der Generalversammlung auf Basis geographischer Verteilung für zwei Jahre gewählt werden. Entscheidungen benötigen neun Stimmen. Außer bei Verfahrensfragen kann ein Beschluss nicht gefasst werden, wenn eines der ständigen Mitglieder ein negatives Votum ablegt (bekannt als „Veto“). Der Sicherheitsrat erteilt der Generalversammlung Empfehlungen für die Ernennung eines neuen Generalsekretärs und über die Aufnahme neuer Mitglieder in die Vereinten Nationen. Viele Mitgliedstaaten wünschen die Mitgliedschaft im Sicherheitsrat durch neue ständige und nichtständige Mitglieder auszuweiten.

Der Wirtschafts- und Sozialrat

Der Wirtschafts- und Sozialrat ist die zentrale Körperschaft der Vereinten Nationen, die für die Koordination ihrer wirtschaftlichen und sozialen Arbeit und die der verschiedenen Organe der Vereinten Nationen zuständig ist. Er umfasst 54 gewählte Mitgliedstaaten aus allen Regionen. 70 Prozent der Arbeit des Systems der Vereinten Nationen betrifft die Förderung eines höheren Lebensstandards, der Vollbeschäftigung und die Schaffung von Rahmenbedingungen für wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt und Entwicklung. Der Wirtschafts- und Sozialrat empfiehlt und leitet Maßnahmen, die auf die Unterstützung des Wirtschaftswachstums in den Entwicklungsländern abzielen, die Menschenrechte fördern und die weltweite Zusammenarbeit im Kampf gegen Armut und Unterentwicklung unterstützen.

Um besonderen Bedürfnissen gerecht zu werden, hat die Generalversammlung eine Reihe von Sonderorganisationen ins Leben gerufen, wie die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) sowie Programme, wie das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) und das Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR). Die Arbeit dieser Sonderorganisationen und Programme koordiniert der Wirtschafts- und Sozialrat.

Der Treuhandrat

Der Treuhandrat wurde von der Charta der Vereinten Nationen eingerichtet, um die Verwaltung der Treuhandgebiete (ehemalige Kolonien oder abhängige Gebiete), die unter das Internationale Treuhandsystem gestellt wurden, zu überwachen. Das System wurde Ende des Zweiten Weltkrieges ins Leben gerufen, um die Entwicklung dieser abhängigen Gebiete mit dem Ziel der Selbstverwaltung und Unabhängigkeit zu fördern.

Seit der Gründung des Treuhandrates haben mehr als 70 Kolonien darunter alle 11 ursprünglichen Treuhandgebiete ihre Unabhängigkeit mit Hilfe der Vereinten Nationen erlangt. Daraufhin entschied der Treuhandrat im Jahr 1994 seine Tätigkeit formal einzustellen und erst dann wieder zusammenzutreten, wenn es erforderlich ist.

Der Internationale Gerichtshof

Der Internationale Gerichtshof ist das juristische Hauptorgan der Vereinten Nationen. 15 Richter haben den Vorsitz über den Internationalen Gerichtshof, der auch Weltgerichtshof genannt wird. Jeder Richter stammt aus einem anderen Staat und wird von der Generalversammlung und dem Sicherheitsrat gewählt. Das Gericht legt in Übereinstimmung mit internationalem Recht ausschließlich rechtliche Streitigkeiten zwischen Staaten, nicht aber zwischen Individuen bei. Wenn ein Staat ablehnt, an einem Gerichtsverfahren teilzunehmen, ist er dazu nicht verpflichtet, es sei denn besondere Vertragsbedingungen sehen dies vor. Sobald ein Land die Gerichtsbarkeit des Gerichts akzeptiert hat, muss es sich der Rechtsprechung beugen.

Der Sitz des Internationalen Gerichtshofes ist Den Haag in den Niederlanden. Die Büros des Internationalen Gerichtshofes befinden sich im „Friedenspalast“, der von der Carnegie-Stiftung, einer

privaten gemeinnützigen Organisation, erbaut wurde, um als Hauptsitz des Ständigen Internationalen Gerichtshofes, dem Vorgänger des derzeitigen Gerichtshofs, zu dienen. Die Vereinten Nationen leisten der Stiftung einen jährlichen Beitrag zur Nutzung des Gebäudes.

Das Sekretariat

Für das Sekretariat arbeiten internationale Mitarbeiter im UNO-Hauptquartier in New York und in UNO-Büros in Genf, Wien, Nairobi und an anderen Orten. Es besteht aus Hauptabteilungen und Büros mit rund 16.000 Mitarbeitern aus 175 Ländern. Zusammen mit den zivilen Mitarbeitern in Friedenssicherungsmissionen liegt die Zahl der UNO-Mitarbeiter bei etwa 30.000. Entsprechend den Vorgaben der Generalversammlung, des Sicherheitsrats und anderer Organe sind die Mitarbeiter für sachliche und verwaltungstechnische Aufgaben der UNO zuständig.

Das Sekretariat wird vom Generalsekretär geleitet. Dieser wird von der Generalversammlung auf Vorschlag des Sicherheitsrats für fünf Jahre ernannt. Als oberster Verwaltungsbeamter der Organisation regelt er ihre Aufgaben. Er ist auch für die Umsetzung von Beschlüssen der verschiedenen Organe der UNO verantwortlich.

Der Generalsekretär kann dem Sicherheitsrat jede Angelegenheit vorlegen, die seiner Ansicht nach den internationalen Frieden und Sicherheit gefährdet. Er kann seine „guten Dienste“ zur Verfügung stellen, um Konflikte zu vermeiden oder die friedliche Beilegung von Auseinandersetzungen zwischen Staaten fördern. Bei humanitären und anderen Problemen besonderer Dringlichkeit kann der Generalsekretär bei Bedarf auch auf eigene Initiative handeln.

Seit Gründung der UNO übten acht Persönlichkeiten das Amt des Generalsekretärs aus:

Trygve Lie (Norwegen), 1946-1952
 Dag Hammarskjöld (Schweden), 1953-1961
 U Thant (Burma, heute Myanmar), 1961-1971
 Kurt Waldheim (Österreich), 1972-1981
 Javier Pérez de Cuéllar (Peru), 1982-1991
 Boutros Boutros-Ghali (Ägypten), 1992-1996
 Kofi Annan (Ghana), 1997-2006
 Ban Ki-moon (Republik Korea), seit 2007

Frieden ist nicht nur ein Traum

Die Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen mit ihren blauen Helmen sind das bekannteste Symbol der Friedensbemühungen der UNO. Die Truppen, die freiwillig von verschiedenen nationalen Armeen bereitgestellt werden, erfüllen die Aufgabe einer neutralen dritten Partei. Sie helfen Waffenstillstände durchzusetzen und aufrechtzuerhalten und bilden eine Art Puffer zwischen den Konfliktparteien. Ihre Anwesenheit hilft bei der Suche nach einer friedlichen Beilegung von Konflikten mit diplomatischen Mitteln. Während Friedenstruppen den Frieden vor Ort wahren, treffen sich Vermittler mit Vertretern verfeindeter Parteien oder Staaten und versuchen eine friedliche Lösung zu finden. Friedenssicherung bedeutet heutzutage mehr als das bloße Bewahren von Frieden und Sicherheit. Friedenseinsätze sind zunehmend mit der Unterstützung politischer Prozesse, Reformen des Rechtswesens, der Ausbildung von Strafverfolgungs- und Polizeikräften, der Entwaffnung ehemaliger Krieger und dem Räumen von Landminen beauftragt.

Der Internationalen Atomenergiebehörde und ihrem Generaldirektor Mohamed ElBaradei wurde im Jahr 2005 der Friedensnobelpreis verliehen. Es war das neunte Mal, dass die Vereinten Nationen vom Nobelkomitee mit dem Friedenspreis geehrt wurde. Die früheren Preisträger sind die UNO und Kofi Annan (2001), die UNO-Friedenstruppen (1988), der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (1954 und 1981), die Internationale Arbeitsorganisation (1969), das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (1965), Dag Hammarskjöld (1961) und Ralph Bunche (1950).

Friedenssicherung in der ganzen Welt

Seit 1948 unternahmen UNO-Friedenstruppen 63 Einsätze, beteiligten sich an der Umsetzung von über 170 Friedensabkommen, die regionale Konflikte beendeten und ermöglichten Menschen in mehr als 45 Ländern an fairen und freien Wahlen teilzunehmen. 119 Länder haben insgesamt Militär- und Polizeikräfte für UNO-Friedensmissionen bereitgestellt.

UNO-Friedensmissionen sind im Vergleich zu anderen Formen internationalen Eingreifens kostengünstiger. Im Juni 2008 waren über 110.000 Soldaten, Polizisten und zivile Mitarbeiter in 20 UNO-Friedensmissionen auf vier Kontinenten und in zehn Zeitzonen im Einsatz, die das Leben von hunderten Millionen von Menschen direkt betrafen. Das bewilligte Budget der Friedensmissionen von 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009 beträgt 6,8 Milliarden US-Dollar, dies entspricht weniger als 0,5 Prozent der weltweiten Militärausgaben.

Menschenrechte für alle

Als die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte im Jahr 1948 von den Vereinten Nationen angenommen wurde, setzte dies für alle Staaten einen allgemeinen Menschenrechtsstandard fest. Von Regierungen wurde fortan erwartet, dass sie zu ihrer Pflicht stehen und sicherstellen, dass alle Menschen, reich oder arm, stark oder schwach, männlich oder weiblich, aller Rassen und Religionen, gleich behandelt werden.

Die UNO hat seit damals zahlreiche internationale Verträge über Menschenrechte geschlossen, die Themen wie die Rechte der Frau, Rassendiskriminierung und die Rechte der Kinder abdecken. Wenn Regierungen diesen Verträgen beitreten, gehen sie die Verpflichtung ein, diese einzuhalten. Bei Übertretungen prüfen eigens eingerichtete Vertragskommissionen den Vorfall und erarbeiten Vorschläge, um die Situation zu verbessern. Die UNO kann einen Staat, der sich nicht an seine Pflichten hält auch wegen des Nichtbeachtens der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte tadeln.

Der Menschenrechtsrat, der im Juni 2006 gegründet wurde, ist das grundlegende weltweite Forum für Dialog und Zusammenarbeit bei Menschenrechtsfragen. Als Unterorganisation der Generalversammlung ist er gegenüber allen Mitgliedern der Organisation direkt verantwortlich. Seine Verwaltungsangelegenheiten werden vom Hohen Kommissar für Menschenrechte geregelt.

Entwicklung: Ein anderes Wort für Frieden

Derzeit leben weltweit rund 980 Millionen Menschen in absoluter Armut mit einem Verdienst von weniger als einem US-Dollar pro Tag. Diese Menschen haben oft keinen Zugang zu den wesentlichen Grundlagen eines angemessenen Lebensstandards, d.h. genügend zu essen, sauberes Trinkwasser, zuverlässige Gesundheitsversorgung, angemessene Unterkunft, Grundschulbildung, Ausbildung und die Möglichkeit den Lebensunterhalt sichern sich können. Ein dauerhafter Weltfrieden kann nur dann erreicht werden, wenn soziale und wirtschaftliche Entwicklung für jeden gewährleistet sind. Die UNO wendet 80 Prozent ihrer Ressourcen auf, um dieses Ziel zu erreichen.

Auf dem Millenniumsgipfel der Vereinten Nationen im September 2000, der größten weltweiten Versammlung von Staatsoberhäuptern in der Geschichte, wurde die Millenniumserklärung angenommen, die die Staaten zu einer neuen, weltweiten Partnerschaft verpflichtet, um extreme Armut zu bekämpfen und eine Reihe von zeitlich befristeten Ziele aufstellt, die als Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bekannt sind. Die Millenniums-Entwicklungsziele sind die weltweiten Planvorgaben, um extreme Armut in all ihren Dimensionen – finanzielle Armut, Hunger, Krankheiten, mangelhafte Unterkunft und Ausschluss aus der Gesellschaft – zu bekämpfen, während sie die Gleichstellung der Geschlechter, Bildung und eine nachhaltige Umwelt fördert. Zudem sind es auch Ziele für grundlegende Menschenrechte – dem Recht jedes Menschen auf Gesundheit, Bildung, Obdach und Sicherheit.

* * * * *